

30.03.2015

**Beschlussvorlage Nr. 2014/288**

**öffentlich**

Bezugsvorlagen: 2014/063, 2014/125

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	
	Haushaltsjahr: 2014
Produktkonto: Wirtschaftsplan des ABN (Entwässerungsanlagen)	
einmalige Kosten: 123.974,65 EUR	
jährliche Folgekosten (Sachkosten, Personalkosten, Zinsen, Abschreibungen):	
Unterhaltung Regenwasser/Schmutzwasser: 500,00 EUR (Wirtschaftsplan des ABN)	
Abschreibung Regenwasser/Schmutzwasser: 1650,00 EUR (Wirtschaftsplan des ABN)	

**Bebauungsplangebiet Nr. 128 H "Gewerbegebiet Ost - Am Mecklenhorster Wege" -Neubau Niederschlags- und Schmutzwasserkanalisation, Parkbuchten, Gehweg- und Straßenbau - Beauftragung der Nachtragsangebote 1, 5 und 8 sowie Anweisung des Restzahlungsbetrages**

		Stimmen				
Gremium	Sitzung am	TOP	einst.	Ja	Nein	Enthaltung
Betriebsausschuss	27.11.2014 -					

**Beschlussvorschlag:**

Die von der Firma Depenbrock Bau GmbH & Co. KG, Blumenhorst 6, 32351 Stemwede vorgelegten, von Ingenieurbüro und ABN geprüften Nachtragsangebote 1, 5 und 8 im Bereich Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation (Los 1) über insgesamt 93.170,11 EUR brutto sollen beauftragt und der Restzahlungsbetrag in Höhe von 123.974,65 EUR brutto angewiesen werden.

## **Begründung:**

Am 03.04.2014 hat der Betriebsausschuss beschlossen, der Firma Depenbrock GmbH & Co. KG den Auftrag zum Bau der Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation (Los 1) zu erteilen. Die Auftragssumme beträgt 645.932,18 EUR brutto (Beschlussvorlage 2014/063). Während der Bauausführung kam es aus verschiedenen Gründen zu Abweichungen von der ursprünglich ausgeschriebenen und beauftragten Leistung. Hierüber wurden dem ABN von der Firma Depenbrock insgesamt vier Nachtragsangebote vorgelegt, deren Inhalt und Höhe nachfolgend erläutert werden. Dabei ist das Nachtragsangebot Nr. 2 bereits am 17.09.2014 gemäß der „Entscheidungsbefugnisse nach Wertgrenzen“ beauftragt worden und wird hier lediglich aus Gründen einer Gesamt-Übersicht nachrichtlich mit aufgeführt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Kalkulation der Grundstückspreise, wie sie in der Vorlage 2014/125 dargelegt wurde, nicht beeinträchtigt wird. Die in der Sitzung des Verwaltungsausschusses festgesetzten Grundstückspreise sind weiterhin auskömmlich. Darüber hinaus sind die im Förderbescheid aufgeführten Förderhöchstsätze auch bei Berücksichtigung der Nachtragsangebote und Massenmehrungen nicht erreicht.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Nachtragsangebote:

### Nachtragsangebot Nr.1:

Zur Verbesserung der Tragfähigkeit des anstehenden Bodens unterhalb der Straßenflächen wird statt des ausgeschriebenen Bodenaustausches eine qualifizierte Bodenverbesserung durch das Einmischen von Bindemitteln vorgenommen.

Mehrkosten brutto:

1.594,42 EUR

### Nachtragsangebot Nr. 2:

Im ursprünglichen Leistungsverzeichnis wurden mehrere Positionen bzgl. des Einbaus von Boden in den Rohrgraben sowie der Anbindung bestehender Leitungen an einen neu zu setzenden Schacht nicht aufgeführt.

Mehrkosten brutto:

48.971,08 EUR

### Nachtragsangebot Nr. 5:

Aufgrund des felsigen Untergrundes, der in dieser Stärke und Ausbreitung auf der Basis der durchgeführten Bodenuntersuchungen nicht erwartbar war, konnte die ausgeschriebene geschlossene Wasserhaltung (Einbau einer eingefrästen Drainage) nicht ausgeführt werden. Stattdessen war eine offene Wasserhaltung erforderlich.

Mehrkosten brutto:

14.589,14 EUR

### Nachtragsangebot Nr. 8:

Die im Vorfeld durchgeführten Bodenuntersuchungen ließen keinen felsigen Untergrund erwarten. Demzufolge waren keine entsprechenden Positionen im Leistungsverzeichnis vorgesehen. Der erforderliche Mehraufwand zum Lösen, Zerkleinern, Abfahren und Entsorgen von massivem Fels war gesondert zu vergüten.

Mehrkosten brutto:

28.015,47 EUR

Darüber hinaus kam es in einigen Positionen des ursprünglichen Leistungsverzeichnisses zu Massen- und somit Kostenmehrungen, welche ganz überwiegend durch die nachfolgend aufgeführten Punkte entstanden sind:

#### I. Verlängerung der Schmutz- und Regenwasserkanäle:

Erst während der Bauausführung wurde dem ABN bekannt, dass im Rahmen der Erweiterung des Friedrich-Löffler-Institutes mit erheblichen Mehrmengen an abzuleitendem Schmutzwasser zu rechnen ist. Um dieses Schmutzwasser aufteilen und über verschiedene Ableitungswege zur Kläranlage Empede führen zu können, wurden Schmutz- und Regenwasserkanal entgegen ursprünglicher Planungen aus der Planstraße heraus in die Mecklenhorster Straße ver-

längert.

Mehrkosten brutto: 12.501,12 EUR

#### II. Hausanschlüsse Regenwasser:

Der ABN entschied sich nach Baubeginn dafür, alle Hausanschlussleitungen für Regenwasser mit einem Durchmesser von 20 cm statt des ursprünglich ausgeschriebenen Durchmessers von 15 cm auszuführen. Mit dieser Maßnahme wird eine deutlich höhere Sicherheit vor Rückstau und Überflutungsschäden auf den Grundstücken erreicht.

Mehrkosten brutto: 2.378,88 EUR

#### III. Bodenabfuhr und Austauschboden

Aufgrund der häufigen Niederschläge während der Bauzeit konnte der vor Ort gelagerte Bodenaushub entgegen ursprünglicher Planungen nicht wieder in die Rohrgräben eingebaut und verdichtet werden. Der Bodenaushub musste stattdessen vollständig abgefahren und durch Austauschboden ersetzt werden.

Mehrkosten brutto: 42.602,64 EUR

#### IV. Oberboden

Da die endgültige Straßentrasse nicht vollständig mit der im Vorfeld abgeschobenen Trasse für die archäologischen Untersuchungen übereinstimmte, mussten größere Oberbodenmengen abgetragen werden, als dies im ursprünglichen Leistungsverzeichnis ausgewiesen war. Außerdem waren zur Schaffung einer ebenen Oberfläche im gesamten Erweiterungsgebiet insgesamt größere Oberbodenmassen als vorausberechnet einzubauen.

Mehrkosten brutto: 19.038,27 EUR

Darüber hinaus gab es noch weitere Massenmehrungen geringen Umfangs, welche sich auf verschiedenste Positionen des ursprünglichen Leistungsverzeichnisses verteilen. Insgesamt sind folgende Mehrkosten zu verzeichnen:

Infolge der Nachträge 1, 2, 5 und 8:	93.170,11 EUR brutto
Infolge der Massenmehrungen:	<u>79.872,36 EUR brutto</u>
Insgesamt:	173.042,47 EUR brutto

Bis zum 07.10.2014 sind bereits Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 695.000,- EUR geleistet worden, so dass sich der im Beschlussvorschlag dargelegte Restzahlungsbetrag von 123.974,65 EUR ergibt.

Sämtliche Nachtragsangebote sind dem ABN rechtzeitig vorgelegt worden. Zur Vermeidung von Bauverzögerungen sowie Stillstandszeiten und damit verbundenen Zusatzkosten für den ABN wurde jeweils zeitnah entschieden, die Leistungen der vorgelegten Nachtragsangebote zur Ausführung kommen zu lassen. Massenmehrungen müssen nicht angemeldet werden. Sie können teilweise erst im Rahmen eines gemeinsamen Aufmaßes nach Beendigung der Baumaßnahme ermittelt werden.

#### **Anlage/n:**

Fachdienst 68 - ABN Eigenbetrieb -  
Sachbearbeitung: Herr Homeier, Tel.-Nr.: 05032-84-296